



Heimatkundliche **BLÄTTER**

650. Ausgabe

Juli 2014



60 Jahre Natur- und Heimatfreunde Burkau e.V.

Termine und Veranstaltungen

02. Juli Mittwoch	19.00 Uhr	Erweiterte Vorstandssitzung bei Matticks
16. Juli Mittwoch	17.00 Uhr	Redaktion Heimatkundliche Blätter Vereinshaus
18. Juli Freitag	19.00 Uhr	Festveranstaltung 60 Jahre Heimatfreunde Bürgerhaus
21. Juli Sonntag	ab 14 Uhr	45. Fest im Grünen Waldbaude

Geburtstage und Jubiläen

Wir gratulieren allen ganz herzlich zum Geburtstag und wünschen Glück,
Gesundheit und Wohlergehen



Herzlichen Glückwunsch!

Na hallo, 60-jähriges Vereinsleben, das ist doch was. Eigentlich so eine Art Renten-geburtstag. Und wenn man sich die Mitgliederliste so durch 'n Kopp gehen lässt, da ham'se die meisten och schon erreicht. Aber von wegen, zur Ruhe wird sich deswegen noch lange nicht gesetzt. Weht doch alle weile wie bissel ein frischer Wind im Verein. Dank einer Reihe junger neuer Mitglieder mit vielen neuen Ideen und vor

allen Dingen mit Eigeninitiative. Da tut es dann auch nicht so sehere weh, wenn der Eine oder Andere bissel vom Gas runtergeht. Nichts desto trotz, können alle miteinander stolz sein, diesen Verein über 60 Jahre geprägt und über Grenzen hinaus bekannt gemacht zu haben.

Erinnert sei an die erste Ruhebänk unter Freund's Linden, die vielen Wandertouren und Ausfahrten, den Bau der Waldbaude, das Eierschieben, die Lichtelabende, die Konzerte an der Waldbaude, das neu gestaltete Vereinshaus, die Sonnenwendfeiern, die vielen Lichtbildervorträge und nicht zu vergessen, das Blätt'l und, und, und

Möge das Lied „Hoch sind die Berge“ die Geselligkeit und den Zusammenhalt im Verein mindestens weitere 60 Jahre begleiten!

Wünscht

Das Käberchen

Die alten Straßen von Bischofswerda nach dem Norden des Kreisgebietes

Alte Straßen können wir jetzt immer weniger in ihrem Verlauf durch Wiesen und Felder verfolgen, sondern ehestens noch in den Wäldern und Ortschaften. Durch die Felderzusammenlegung sind diese Spuren oft verwischt. Über den Straßenverlauf vor 1800 haben wir in den Meilenblättern, die nur noch in wenigen Staatsarchiven vorhanden sind, gute Angaben. Früher bestand von Ort zu Ort eine direkte Verbindung, meist auf kürzeste Entfernung. Jetzt existieren weniger aber gut ausgebaute Straßen, deren Verlauf sich an den größeren Orten orientiert. Die kurzen Direktverbindungen kleiner Orte, die vor 40 Jahren noch bestanden, sind oft weggefallen (z.B. Belmsdorf – Kynitzsch-Schliefermühle-Pohla: 1889 noch als Verbindungsstraße eingezeichnet).

Die alte Straße nach Geißmannsdorf und Rammenau bog nach den letzten Scheunen (VEB Biko) von der jetzigen Kamenzer Str. rechts ab und ist später gut bis zum Stadtausgang zu

verfolgen, am Krankenhaus verläuft sie direkt neben der neuen Straße. In Geißmannsdorf gab es nur geringfügige Abweichungen von der jetzigen Führung, um vom Ortsende an südlich bis Rammenau weiterzugehen. Dieser Verlauf ist noch sichtbar. Die Straße vom Feldschlösschen nach Kamenz existierte noch nicht. Die Verbindung Rammenau Burkau war der jetzt noch fast vollständig erhaltene Weg von Ortsmitte Rammenau über den neuen Ausbau (Burkau). Vom neuen Ausbau führte über die ersten Häuser von Oberburkau eine Straße nach Kindisch-Rauschwitz. Als die jetzige Direktverbindung nach Kamenz gebaut wurde (1859), erfolgte die Zufahrt nach Burkau weiterhin über den Neuen Ausbau.

Die älteste Verbindung Bischofswerda-Kamenz ging, wie es auch auf einer alten Karte des Amtes Stolpen dargestellt ist, mitten durch Burkau im Verlaufe des jetzt noch mehr oder weniger leicht zu verfolgenden Weges vom Ortseingang Geißmannsdorf am ehemaligen Berghaus vorbei zum Lehngericht Burkau. Weiter führte die Straße zur Nordostecke von Säuritz und

über den Leipsberg nach Elstra (Abzweig in Höhe der jertzigen Autobahn nach Gödlau). Eine weitere Verbindung von Bischofswerda nach Burkau war über Pickau auf der jetzigen Fahrstraße zum Butterberg nach dem ersten steilen Anstieg im Walde halbrechts nach Burkau hinunter. An der höchsten Stelle der wesentlich später gebauten Straße Schönbrunn-Burkau ist jetzt noch der steinerne Wegweiser zu sehen, wo der alte Weg diese Straße kreuzt. Dass diese Straße auch eifrig benutzt wurde, beweisen noch die neben den jetzigen Wege im Walde verlaufenden mehrfachen bewachsenen Hohlwege, die bis zum Beginn der Schönbrunner Feldflur besonders ausgeprägt sind. (Es scheint, dass die LPG stellenweise gern diese alte Tradition aufgenommen hat, wie man z.B. an den nebeneinander laufenden Wegen auf der vorher erwähnten Straße zum Lehngericht sieht!) Dieser Weg führte am z.B. damals im Bau befindlichen Bad vorbei. Am Waldausgang wurde im 19. Jahrhundert eine Mühle gebaut (Oberreit hat sie 1842 noch auf seiner Karte), von der jetzt aber nichts mehr zu sehen ist. Bei der Gärtnerei erreichte dieser

Weg Burkau. Hier stand früher eine Holländerwindmühle und mündete ein direkter Weg von Schönbrunn (die Gasse), der beseitigt wurde. Die Verbindung von Bischofswerda nach Schönbrunn erfolgte über den Goldenen Löwen annähernd wie jetzt (näher an der Kaserne) und vor dem Bau der Bautzener Landstraße über die alte Bautzner Straße.

Horst Gersdorf

Mutterliebe

Da unser Dr. Schmidt nun seinen „Doktorkittel“ an den Haken gehängt hat und in seinen wohlverdienten Ruhestand getreten ist, möchte ich von seinem ersten Hausbesuch bei uns berichten:

Es war im Herbst 1981 und ein Freitag. Da es mir gesundheitlich nicht so gut ging, lag ich schon im Bett als mein Mann nach Hause kam. Es war ihm nicht recht und er verließ das Zimmer mit den Worten: „Ich bin wohl hier der Einzige, der arbeitet“. Das fuhr mir aber in die Nase! Ich musste allerdings zu-

geben, dass er auch nicht gerade gut aussah. Ich fragte ihn aber nicht, was ihm fehle.

Meine Schwiegermutter, unsere Oma Agnes, wohnte damals schon bei uns. Sie war eine liebe und warmherzige Frau. An diesem Abend hatte sie nur Sorge um ihren Sohn Norbert. Er hatte in der Zwischenzeit starken Schüttelfrost bekommen, deshalb meinte Oma, dass man unbedingt Fieber messen müsse. Gesagt – getan. Das Ergebnis war 38,8°C. „Oh je, da machen wir sofort Brust- und Wadenwickel“, so Oma. Ich habe dann ihren Rat befolgt, das Fieber sank und wir gingen schlafen. In der Zwischenzeit war Oma Agnes zu Kieselbachs gegangen. Annelies sollte bei Dr. Schmidt anrufen. Von allem wussten wir aber nichts. Ich berichte es so, wie Annelies Kieselbach es mir erzählte. Oma: „Frau Kieselbach, möchten Sie beim Doktor anrufen? Mein Junge hat Schüttelfrost und 38,8°C Fieber. Ich mache mir Sorgen“. Annelies: „Na klar, Frau Philipp“. Anruf bei Dr. Schmidt: „Herr Doktor, entschuldigen Sie bitte, dass ich so spät noch anrufe, doch Frau Philipp ist bei mir

und ihr Junge hat Fieber“. Dr. Schmidt: „Wie alt ist denn das Kind?“ Annelies zu Oma: „Wie alt ist denn Ihr Sohn?“ Oma: „Sagen Sie, er ist 35 geboren!“ Dr. Schmidt: „Ach so, da ist er ja auch schon über 40. Ich komme, aber ich weiß nicht, wo Philipps wohnen“. Oma: „Sagen Sie ihm, ich warte an der Straße“. Es muss so gegen 23 Uhr gewesen sein, als plötzlich die Schlafzimmertür aufgeht und unsere Oma Agnes in ihrem grünen Mantel hereinkommt und mit einer Handbewegung auf meinen Mann zeigt: „Herr Doktor, hier liegt er“. (Von mir war keine Rede, obwohl es mir auch nicht gut ging). Jeder kann sich vielleicht vorstellen, wie erschrocken wir beide waren. Ich stammelte nur; „Was geht denn hier los?“. Darauf Dr. Schmidt: „Ich hatte sowieso Dienst und die Oma hatte Angst, damit ist auch nicht zu spaßen“. Mir war es sehr peinlich und ich habe mich vielmals entschuldigt. Meiner Schwiegermutter habe ich es nicht nachgetragen. Sie meinte jedoch: „Ich mach das schon nicht wieder“.

Später haben wir darüber alle herzlich gelacht, doch man merkt dabei

auch, dass die Liebe und die Sorge einer Mutter um ihr Kind nie aufhören.

Dr. Schmidt kann sich an diese Begebenheit nicht mehr erinnern, mir aber wird dieser erste Hausbesuch ewig in Erinnerung bleiben.

Luise Philipp

Liebe Natur- und Heimatfreunde

Unser 60ig jähriges Vereinsjubiläum steht an.

Dazu gibt es am **18. Juli 2014 um 19.00 Uhr im Bürgerhaus Burkau eine Festveranstaltung.** Dazu sind **alle Natur- und Heimatfreunde ganz herzlich eingeladen.** Nach den unzähligen Stunden der Arbeit im Verein möchten wir an diesem Tag mit allen Vereinsmitgliedern feiern und Dankeschön für die geleistete Arbeit sagen.

Einen Rückblick auf die 60 Jahre Natur- und Heimatfreunde in Bur-

kau wird es auf alle Fälle geben. Dazu etwas Kultur, ein reichhaltiges Abendbrot und sicher auch noch eine kleine Überraschung.

Der Vereinsvorstand freut sich auf eine große Beteiligung.

Liebe Leser der Heimatkundlichen Blätter

Die Würfel sind gefallen und Sie haben sich für Ihre Kandidaten zu den Gemeinderäten entschieden, die in den nächsten 4 Jahren die Entscheidungen zum Wohle der Gemeinde Burkau mit Ihren Orts- teilen treffen werden. Der neue Gemeinderat setzt sich aus 8 erfahrenen und 6 neuen, vor allem jungen Leuten zusammen.

Eine gute Mischung. Sie zeigt uns, dass die Bevölkerung sehr sachlich und sich für kompetente Leute entschieden hat. Erstmals sind auch drei Mitglieder der Natur- und Heimatfreunde in den Gemeinderat gewählt worden – Anja

Gebhardt-Varga, Maik Hübschmann und Ansgar Stephan Strewe. Wir erhoffen uns von dieser Wahl eine noch bessere Zusammenarbeit

mit der Gemeinde. Gewiss werden auch die neuen Gemeinderäte Entscheidungen treffen müssen, die nicht jedem recht sind. Aber ein bekanntes Sprichwort sagt: „Allen Menschen recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann“.

Wünschen wir dem neuen Gemeinderat, um mit dem Worten von Hans-Jürgen Richter, Bürgermeister a. D. zu sprechen, immer ein glückliches Händchen bei all seinen Entscheidungen.

Johannes Bielig

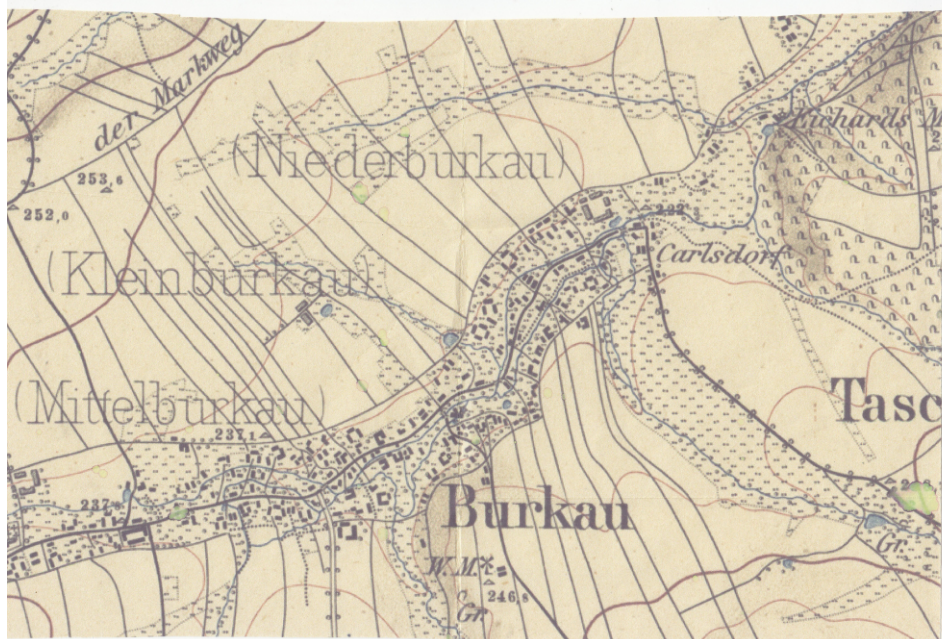


Foto zum Beitrag von H. Gersdorf:
"...Oberreit hat sie 1842 noch auf seiner Karte.."

Herausgeber:

Natur- u. Heimatfreunde Burkau e.V.

Gestaltung: Thomas Petzold

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20. des laufenden Monats.

Email: blaettl@t-online.de

www.heimatfreundeburkau.de